

Ausbau des Knotenpunktes steht bevor

Senat nimmt zu Planungen für den Hochschulring Stellung/ Prognose sagt Mehrbelastung voraus

VON ANDREAS BECKER

Horn-Lehe. **Der Hochschulring wird täglich von durchschnittlich 13000 bis 15500 Autos befahren. Die Universitätsallee liegt mit rund 14000 bis 16000 Autos pro Tag leicht darüber. Damit sind die beiden Straßen für die Erschließung des Technologieparks und der Universität „von entscheidender Bedeutung“. Das geht aus einer Antwort des Senats auf eine kleine Anfrage der CDU-Fraktion hervor.**

Wie berichtet, plant die Wirtschaftsförderung Bremen bereits seit längerem den Ausbau des Knotenpunktes Hochschulring. Über die Notwendigkeit der Maßnahme kam es in der jüngsten Sitzung des Beirats Horn-Lehe zu einem längeren Disput. Am Ende stimmte eine hauchdünne Mehrheit für das Vorhaben.

Spitzenbelastung am Nachmittag

„Von den täglichen Verkehrsmengen im östlichen Hochschulring stehen in der Spitze etwa 45 Prozent in Verbindung zur Autobahn 27, Anschlussstelle Universität“, heißt es in der Senatsantwort. Ein weiterer Teil des Verkehrsaufkommens strahle von der Anschlussstelle Überseestadt auf den Hochschulring aus.

In der Vormittagsspitze (etwa 7 bis 9 Uhr) sind vor allem Technologiepark und Universität das Ziel der Verkehrsteilnehmer. Zwischen 16 und 18 Uhr



Der Knotenpunkt Hochschulring/Autobahnzubringer Universität soll ausgebaut werden, um steigende Verkehrsmengen zu bewältigen. FOTO: STUBBE

wird das höchste Verkehrsaufkommen im Technologiepark Universität gemessen.

Die Verkehrsmengen der Prognose bis 2015 werden in erster Linie von den Zahlen für Einwohner und Beschäftigte im Bereich Technologiepark und Universität beeinflusst. Die Vorhersage weist Zunahmen auf.

Die Prognosen berücksichtigen weitere Grundstücksverkäufe, Verdichtungen und Erschließungen. Danach würde für den Hochschulring künftig mit einer durchschnittlichen Verkehrsmenge von rund 14000 bis 20000 Autos pro Tag zu rechnen sein.

Die Universitätsallee bewegt sich mit rund 17 000 bis 19 000 Kraftfahrzeugen täglich in ähnlicher Größenordnung. Die Erkenntnisse über die Wartezeiten an den Knotenpunkten stammen aus dem Jahr 2004.

Nach diesem Gutachten traten im Zuge des Hochschulringes morgens Wartezeiten von etwa 20 bis 30 Sekunden insbesondere für die Linksabbieger in die Seitenstraßen auf. Dies führte auch zu Behinderungen im Hauptstrom.

Problematisch waren darüber hinaus die Rechtsabbieger vom Autobahnzubringer Universität in den Hochschulring in der

morgentlichen Spitzenzeit, Hier kann es dann zu Wartezeiten von bis zu drei Ampelphasen kommen. Dies führt wiederum zu Rückstauungen bis in die Fahrbahnen der Anschlussstelle und dadurch zu Gefahrensituationen.

Nachmittags kam es für die Abbieger aus den Seitenstraßen am Hochschulring zum Teil zu Wartezeiten von bis zu 40 Sekunden. Als „sehr problematisch“ wurde laut Gutachten der Linksabbieger aus dem Hochschulring in den Autobahnzubringer Universität mit knapp vier Minuten Wartezeit (bis zu drei Ampelphasen) eingeschätzt. Die Folge war werktags ein erheblicher Rückstau bis zur Straße Am Fallturm. Der ÖPNV ist mit den Buslinien 21 und 28 betroffen. Die Wirtschaftsförderungsausschüsse haben zur Finanzierung des Ausbaus einen Betrag von 549000 Euro bewilligt. Laut Senat wird der Senator für Wirtschaft und Häfen kurzfristig mit den Ausbaumaßnahmen am Knotenpunkt Hochschulring/Autobahnzubringer Universität beginnen.

Für die Ausbaumaßnahmen am Knotenpunkt Hochschulring/ Wilhelm-Herbst-Straße/ Wiener Straße ist das Beteiligungsverfahren dagegen noch nicht beendet worden. Nach dem Verfahrensabschluss soll mit dieser Maßnahme ebenfalls kurzfristig begonnen werden.